

Franz Liszt
=====

Briefe an Schott
1843 - 1868

(Stadtarchiv Mainz)

Abschriften

Die Briefe sind zunächst offensichtlich
an Johann Jos. Schott gerichtet (Cher
Schott), ab 1855 an Franz Schott
(Geehrtester Herr und Freund).

Franz Liszt

(Stadtarchiv Mainz)

3.8.1843

Hier beiliegend lieber Schott / die Correcturen der
4 Quartetten. Ich wünsche mir dass das / Publicum
mit dem musicalischen / Inhalt eben so zufrieden ist/
als ich es mit den Tittelblatt, / Druck und gänzlicher
Ausstattung, / in Übermaas seyn muss.

So wie Sie bemerken werden/ habe ich nicht die Geduld/
gehabt die einzelnen Stimmen / zu durchsehen -Die
Partitur/ ist aber ganz exact - / sind Sie also so
gütig und / ersuchen Sie ihren besten

Seite 2:

Correcteur die Stimmen / gewissenhaft zu corrigiren /
(was ihm übrigens keine / zu grosse Mühe geben/ wird
denn es ~~waren~~ ^{sind} sehr / wenig Fehler.)

Sobald die ganze Geschichte / fertig, adressiren sie
mir/ ein halb Duzend Exemplare/ an Joseph Maria Lefebvre/
40 Cäcilien Strasse in Cöln.

Concertprojecte habe/

Seite 3:

ich für diesen Sommer gar/ keine - und wenn ich nach /
Mainz komme so ist es blos/ um ihnen meinen unter-
thänigsten/ Besuch abzustatten.

Reminiszenzen aus Norma / bekommen Sie endlich Anfang 's
September/ am spätesten - ich muss/ nur noch die Copie
durchsehen, / nūanciren, und ein paar/ Cadenzen hinzu-
flicken.

Viel tausend schönes & mit / und ohne Manuscripte)
zärtliches - und Glück auf dem Verleger und Componisten

F. Liszt

seitlich:

Roland's Burg, 3 August 1843.

Franz Liszt (Stadtarchiv Mainz)

1.9.1845

Lieber Schott,

Obgleich noch sehr kränkelnd/ und wie altes
Pergament / aussehend, acceptire ich jedoch/
mit Dankbarkeit Ihre freundliche/ Einladung
für Sonnabend / und werde nun spätestens mit/
dem letzten Dampfbot in Mainz / eintreffen.

Ihnen freundlichst
ergeben

F.Liszt

1 September 45 -

✓

Franz Liszt (Stadtarchiv Mainz)

17.9.1845

Mon cher Schott,

Devant partir demain / pour Hechingen et ne/
sachant combien de jours/ j'y passerai, je veux/
vous prier de vouloir / bien garder pusqu'à nouvel /
avis les manuscrits / que Lefebvre vous fera /

Seite 2:

parvenir à mon adresse.

J.a.V.

F.Liszt

jeudi matin
17 Sept 45 .

✓

Geehrtester Herr und Freund,

Entschuldigen Sie freundlichst/ die Verspätung dieser Zeilen./ Ich war in der letzten Zeit durch/ die Composition meiner Messe/(zur Einweihung des Graner Doms)/ so absorbiert daß alles Übrige im / Rückstande blieb und konnte deswegen/ auch nicht nach Leipzig gehen ~~so~~ / ich hoffte Ihnen persönlich meinen / besten Dank für die glänzende/ Herausgabe der Années de Pelerinage / zu sagen.
Dieser erste Band ist /

Seite 2:

wahrlich ein Verlags Meister Stück/ und es bleibt mir nur zu wünschen/ übrig daß nachdem Sie das Ihrige so/ vortrefflich geleistet, daß Meinige nicht/ in Schatten tritt.

Darf ich Sie bitten ein Exemplar/ davon an Herrn von Bülow zu/ senden ? Er hat vollends das / gehörige Zeug um ähnliche Sachen/ zur Geltung zu bringen und einige/ Nummern ("le lac de Wallenstadt" / und "au bord d'une Source ") werden/ Ihm wahrscheinlich zusagen. Gleichzeitig/ könnten Sie auch für ihn die 3 / Nummern der Ungarischen Rhapsodien/ welche bei Ihnen erschienen, beilegen./ Herr von Bülow war der erste Vortuos/ welcher meinen ungarischen Rhapsodien / eine Art von popularität gewann/ und es wäre mir sehr angenehm/

Seite 3:

wenn er den Pesther Carnaval/ etwas propagirte. - Erlauben Sie mir auch Sie zu/ ersuchen ein Exemplar der Années/ de Pelerinage an Herrn Louis Köhler/ in Königsberg in ~~meinem~~ meinem Namen zu adressiren./ Er hat sich mir seit längerer Zeit/ immer sehr wohlwollend als Freund/ und Critiker gezeigt, und wahrscheinlich / bietet ihm diese Zusendung eine / Veranlassung das Werk in den Signalen / oder anderwärts zu besprechen.

Die ausnahmsweise brillante Auflage / ist jedenfalls der Mühe werth / das sie gerühmt wird ! - Nur/ mit einem einzigen Titel hat sich / Krätschmer beirren lassen, - nämlich bei/ der "Vallée d'Obermann" - / Wahrscheinlich hat Er in einen / geographischen Lexicon nachgeprüft/ wo Obermann läge - Die /

Seite 4:

Geographie hat aber bei diesem Stük/ durchaus nichts zu thun, denn es/ bezieht sich einzig und allein auf/ den französischen Roman "Obermann" ~~von~~ von/ Senancourt dessen Handlung bloß die / Entwicklung eines besonderen

Zustandes / bildet. - Dies Buch hat eine tiefe/
 Einwirkung auf einen nicht unbedeutsamen/ Theil der
 französischen Litteratur ausgeübt. - /im besonderen
 auf M^{me} George Sand welche/ einen längeren Aufsatz
 darüber geschrieben. / Obermann könnte man das Monochord /
 der unerbittlichen Einsamkeit des menschlichen/ Schmer-
 zes ~~nen~~ nennen. Es ist ein wüstes, ver-/wornes und s**ä**bli-
 mes Buch. Das düstere, / hyper- elegische Fragment "le
 Vallée d'Obermann"/ welches in den Schweizer Jahrgang
 der Années / de Pelerinage aufgenommen (da die Szene/
 der Bücher ebenfalls die Schweiz ist) bringt/ mehrere
 Hauptmomente des Werkes, von / ^{nach dem} ~~Sermon~~ worauf auch die
 gewählten Epi-/graphen hinweisen. Hirten und Jäger
 passen/ da keineswegs hinzu! und so hübsch auch das /
 Titel Blatt ausgeführt sein mag, so steht/ es im grellst
 lächerlichen contresens zu/ den Stük. - Die Zeichnung
 musste/ nothwendigerweise eine ganz öde Trauer Land-/schaft
 sein, ungefähr in den Styl wie Rottman

Seite 5:

mehrere griechische Landschaften/ so wundervoll gemalt!
 Übrigens ist dieser Contresens so/ wohl wie noch viel
 grellere an/ die man sich im Leben gewöhnen / muß, für den
 größeren Theil des/ Publicums ganz Wurst, und wir /
 können einstweilen darüber ganz beruhigt/ sein, um so
 mehr als alle übrigen Titel/Zeichnungen vortrefflich
 gelungen sind.
 Haben Sie also, geehrter Freund/ nochmals aufrichtigen
 Dank für Ihre / Bemühungen. Der Musik Verlag/ ist dadurch
 mit einem artistisch / edirten Werk bereichert und
 dieser/ Vorzug ~~wird~~ jedenfalls die gebührende/ Anerkennung
 überall finden.
 Wahrscheinlich habe ich das Vergnügen/ Sie in Düsseldorf
 wieder zu sehen/ wo ich am Pfingst Tag mich einzufinden/
 beabsichtige. Wenn uns auch der/ Frühling dieses Jahr
 etwas stiefmütterlich

Seite 6:

behandelt, so hören wir als Entschädigung/ in Düsseldorf
 "Es muß doch Frühling/ werden", was uns sehr willkommen
 sein wird.

à revois donc - et

tout à vous affectueusement
 F.Liszt

Weymar 18ten Mai 55.

P.S.

Einige Autor Exemplare der /Années de Pelerinage sind
 Sie wohl/ so freundlich mir bald zu senden.

Geehrte Herren,

Erlauben Sie mir, in Beantwortung/ Ihres Geehrten Schreibens, Ihnen die / richtige Sachlage meiner Années de/ Pelerinage , und deren vermeinte frühere/ Auflage deutlich vorzustellen, und/ entschuldigen Sie bestens wenn mich/ diese Aufgabe zu einiger Ausführlichkeit/ veranlaßt. In der Regel bin ich/ zwar kein Freund von Weitläufigen / Erklärungen und Erörterungen; jedoch/ in dieser Angelegenheit verpflichtet / mich Ihre Besorgnisse Ihnen positiven/ Aufschluß zu geben, und daher etwas/ weitläufiger als gewöhnlich zu sein. -

Seite 2:

- Vor ungefähr 15 Jahren erschienen/ bei Tobias Haslinger in Wien mehrere/ Stücke unter den Gesamt Titel "Album d'un Voyageur" welche ich meinem / verstorbenen Freund und Verleger, fast/ gleichzeitig mit meinen Etuden, und/ den Etuden nach Paganini zu/ Veröffentlichung übergab - Für nicht/ musikalische Leute dürfte vielleicht/ dieses "Album d'un Voyageur " den einzelnen/ Titel der Stücke nach, als eine erste/ Auflage der Années de Pelerinage / gelten können; jedoch glaube ich/ daß jeder Musiker in den Années de/ Pelerinage ein wesentlich anderes/ und besseres Werk als das Album d'un / Voyageur anerkennen wird - weil/ 1.- in den Années d.P. 4 neue / Stücke enthalten sind (1. Orage - 2. Pastorale - 3. Le Mal du Pays -

Seite 3:

4-Eglogue-)

2. Weil in den übrigen Stücken/ (Chapelle du Guillaume Tell- au bord d'une Source - Vallée d'Obermann - / les cloches de Genève) eine gänzliche/ Umarbeitung vorgenommen ward, andere / Zwischen und Durchführungs Sätze/hinzugefügt und sozusagen nur/ die Stimmung und das Motiv beibehalten / - mit Ausnahme des "Lac de Wallenstadt / -welches einzige Stük ungefähr in derselben/ Schreibart stehen geblieben ist - /Nach einen rechtmässigen juridisch / gültigen Über-einkommen, gab mir auf mein/ Verlangen vor 5 Jahren Herr Carl Haslinger / das Eigenthums Recht meiner Etuden/, den Etuden nach Paganini, der ungarischen Rhapsodien und des/ Album d'un Voyageur ,nebst den / Platten seiner Auflage zurück, welche / Platten ich bei meinem Cousin Dr./

Seite 4:

Eduard Liszt, damals K.K.Statsanwalt/ in Wien, (und jetzt Landes Gerichts Rath)/ deponirt habe, und wovon kein Gebrauch /mehr zu machen ist - weil ich diese/ Auflage als eine verfehlte ~~Arbeit~~ Arbeit ansehe und sie gänzlich desavouire / so daß in den General Catalog meiner/ Werke welcher nächstens bei Breitkopf/ und Härtel erscheinen wird

x Jugend

diese früheren/Werke nicht verzeichnet sind und/ auf der ersten Seite dieses Catalogs / folgende Anmerkung gedruckt steht:

"NB. Der Autor erklärt hiermit für/ ungültig die früher bei anderen Verlegern/ erschienenen Ausgaben der Werke welche/ in diesem Catalog mit einem x bezeichnet/ sind."

Bald nach meinen freundschaftlichen/ jedoch rechtsgültigen Übereinkommen/ mit Herrn Carl Haslinger erschienen/ bei Breitkopf und Härtel meine

Seite 5:

"Etudes d'execution transcendentals" / und meine "Etudes d'après Paganini" / ("seule edition authentique ^{de} ~~com~~ et/ corrigée par l'auteur"); darnach/ kämen bei Haslinger, Schott und/ Schlesinger 15 Hefte meiner Rhapsodies/ hon - groises heraus, - und schließlich/ übernehmen Sie freundlich das/ Eigenthum der Années de Pelerinage.

Als ich Ihnen dieses letzte Werk/ zusandte war ich allerdings nicht/ auf das frühere Erscheinen des/ Album d'un Voyageur in Paris bedacht/ weil mir überhaupt die französischen/ Auflagen meiner Werke wegen der/ Uncorrectheit und Verlags Willkürlichkeiten*zuwider/ sind und ich nicht voraussetzte daß/ Sie Ihr Eigenthums Recht auch in / Frankreich geltend machen wollten. / Auch bin ich sehr überrascht daß/ ~~Hr~~ Richault eine Einwendung gegen/

*derselben

Seite 6:

den Pariser Debit der Années de Pelerinage/gemacht hat und wiederhole Ihnen/ daß 4 dieser Stüke den Titel sowohl/ als dem Inhalt nach gänzlich frei/ überall cursiren können. - und was die/übrigen Nummern anbelangt so bin ich gerne/ bereitwillig an Richault selbst zu/ schreiben wenn Sie dies wünschen/ um Ihm die Sache verständlich zu machen und/ von Ihm zu verlangen, als procédé /et homme comme il faut vis à vis de moi/comme vous daß Er den etwaigen / Verkauf dieses Werkes in Paris / kein Hinderniß im Wege stellt-/

Hoffentlich wird sich Richault nicht/ weigern mit diese geringe Gefälligkeit/ zu erweisen.

Was aber die deutsche Auflage,/ ~~von~~ Herrn Haslinger im besondern/ anbelangt, so können Sie, geehrter Herr/ gänzlich beruhigt darüber sein, weil

Seite 7:

ich die Actenstücke welche mein / vollständiges Eigenthumsrecht über/ die frühere Auflage - folglich des in Rede/ stehenden Werkes - rechtmässig constatiren / und Sie werden darüber ebenso wenig und noch/weniger wozumöglich behelligt sein können als Breitkopf/ und Härtel über den Verlag der Etuden/ und Schlesinger über den der Rhapsodien.

Es ist mir nicht unbekannt daß/ Männer der litterarischen Welt von bedeutendem ^{rem} Talent als daß/ meinige nicht beanstandeten dieses oder/ jenes Ihrer Werke mehrmals zu veräussern,/ oder wenigstens daß man sie derartigen/ Zerstreuungen beschuldigt - da ich für/ meinen Theil nicht andre Ihrer

Vorzüge/ besitze so enthalte ich mich auch/ bescheidenlich deartiger licenzen , und/ kann Sie mit bester Gewißheit und festem/ Bewußtsein versichern, daß Sie in Bezug/meines in Ihrem Verlag editt~~en~~ Werke / in Ihrem ganzen Rechte sind und bleiben werden.
Entschuldigen Sie freundlich geehrter/ Herr diese lange Auseinandersetzung zu

Seite 8:

welcher mich Mr.Richault veranlaßt / hat und genehmigen Sie die Versicherung/ der ausgezeichneten Achtung

Ihres freundlichst ergebenen
F.Liszt

5 November 55 - Weymar.

Sobald Sie mich darüber benachrichtigen/ sende ich Ihnen den Brief von Richault.
Der 2te Jahrgang der Années de/ Pelerinage wird keine ähnlichen/ explicationen hervorrufen da in Paris/ nichts darüber früher erschienen ist - /
Wenn möglich senden Sie mir bald die/ Correctur davon; einstweilen habe ich/ die verschiedenen Nummern in meinem/ Catalog mit Angabe Ihres Verlags / verzeichnet -

St.Gallen 24 Nov: 56 -

Sehr geehrter Herr,

Entschuldigen Sie bestens daß ich/ mit den Correcturen der Fortsetzung/ meiner Années de Pelerinage so/ lange gezögert habe. Ich glaubte/ aber Ihrem Wunsche zu entsprechen/ wenn ich Ihnen gleichzeitig die/ Zeichnungen der Titel Blätter mitsende,/ und diese versprach mir Professor/Keller erst nach meiner Rückkehr/ in Weimar auszuarbeiten. Nachdem/ ich jetzt von meinem längeren Unwohlsein/ in Zürich gänzlich genesen bin, gedenke

Seite 2:

ich ~~sie~~ für Mitte December in Weimar/ wieder einzutreffen und Ihnen Anfangs/ Januar die Titel Zeichnungen nebst den/ Correcturen einzusenden, so daß die / Herausgabe bis zu nächsten Ostern/ bequem erfolgen kann. Am gestrigen Abend fand hier/ ein Concert statt von welchen ich/ Ihnen ein Programm beilege dessen / Ausführung eine sehr gelungene war/ und mir persönliche Freude gewährte./ Morgen reise ich nach München / um dort ein paar ältere Freunde/ zu besuchen mit denen ich seit/ Jahren sehr in Rückstand geblieben/ bin - was mit den Correcturen der

Seite 3:

Années de pelerinage nicht mehr/ geschehen soll. Falls Sie mir in/ Betreff der Titel Zeichnungen noch/ etwas mitzutheilen hatten bitte ich/ Sie von 12ten December an nach/ Weimar zu adressiren.

Mit ausgezeichneter Achtung

Freundlichst ergeben

F.Liszt

Darf ich Sie noch bitten an Herrn/ Musik Director Marburg meine freundlichsten / Grüße zu übertragen.

✓

Sehr geehrter Herr und Freund,

Fast niedrückte mich eine/ Verspätungs-Schuld so sehr
als/ die welche ich mit den Correcturen des / 2 ten
Jahrganges der Années de / Pélerinage Ihnen gegenüber
bekennen / muss, und bevor ich die "mildernden/ Umstände"
erörtere, sage ich Ihnen/ meinen verbindlichsten Dank
für/ Ihre letzten Zeilen, die mir eine/ so freundliche
Veranlassung bieten/ mich einigermaßen zu rehabilitiren.
Nach

Seite 2:

der splendiden Ausstattung welche/ Sie den 1ten Jahrgang
angedeihen/ ließen; wünschte ich daß der 2 te/ nicht im
Rückstand bliebe. Deshalb/ bat ich meinen Freund Friedrich
Keller/ die Zeichnungen für den italienischen / Jahrgang
zu übernehmen was er mir/ auch gerne zusagte. Leider aber/
wurde er anfangs durch eine/ langwierige Krankheit davon
abgehalten/ und seit seiner Genesung ist er/ so überhäuft
von Arbeiten (insbesondere/ nehmen die herrlichen Odysseen
Carstens/ seine Zeit sehr in Anspruch) daß ich/ Ihm für
jetzt nicht zumuthen kann /

Seite 3:

sich mit den besagten Zeichnungen/ zu befassen . - Indem
ich Ihnen/ heute die längst gemachten Correcturen/ des
2ten Jahrganges zurücksende, erlauben / Sie mir, geehrter
Herr, die Bitte/ beizufügen: Sie möchten abermalig / bei
Herrn Kretschmer anfragen, ob / er nicht in nächster Zeit
die dazu/ gehörigen Titelzeichnungen ausarbeiten/ könnte,
und zwar/
für No. 1 - Sposalizio - eine/ Abzeichnung der bekannten
Raphael'schen/ Bilder gleichen Namens, in der / Mailänder
Gallerie (Kupferstiche und / Lithographien dieser Bilder,
die Vermählung/ der Maria mit Joseph darstellend, ~~und~~
sind/ zu Tausenden vorhanden) -

Seite 4:

für No. 2 - Il Pensiero - / die Abbildung der Statue
Laurenz von/ Medici, nach den bekannten Grabmale / Michel-
angelo's, in Florenz ("il Pensierro" genannt)
für No. 3 (Canzone del Salvator Rosa)/ irgend eine maleri-
sche Fantasie/ im Einklang mit den humoristischen/ Sinn
des Liedes -

✓

und für die 3 Sonetten des Petrarca/ die einfache Laurel (Lorbeer) Einfassung/ wovon Sie ein Schema in meinem/ Manuscript besitzen, gleichzeitig/ auf Laura und den Lorbeer ansprechend / in Petrarca's Weise.

Zur letzten Nummer "après une/ Lecture di Dante" ist keine/Zeichnung nothwendig falls/ Kretschmer nicht einen passenden genialen Einfall

Seite 5:

dabei zu verwenden hätte - Folglich/ würde sich seine Aufgabe auf Vier / Zeichnungen beschränken, da die / 3 Sonetten Petrarca's denselben/ Titel erhielten - Hoffentlich wird er sich dazu verständigen und/ die Herstellung dieser 4 Titel nicht/ zu weit hinausschieben. - Sollte dies/ nicht der Fall sein so überlasse ich/ es gänzlich Ihrem Dafürhalten die/ weitere Bestimmung zu treffen. Sehr wiederhole/ ich daß es mir angenehm scheint/ den 2ten Theil der "Années de Pelerinage"/ auf dieselbe Art wie den ersten mit/ Titel Zeichnungen zu zieren, und/ ersuche Sie freundlichst den von/ Ihnen beauftragten Zeichner mit meinen/

Seite 6:

Andeutungen bekannt zu machen. Von Herrn Seroff in Petersburg/ erhielt ich diesen Sommer ein/ sehr gewissenhaft und verständig/ ausgearbeitetes Arrangement für/2 Pianoforte des letzten Cis moll/ Quartetts von Beethoven. Ich/ übersende es Ihnen mit der heutigen/ Post zur Ansicht; sollten Sie/ geneigt sein dasselbe in Ihrem Verlag/ aufzunehmen so würde es mich/ freuen diese Mittheilung an Herrn/ Seroff zu machen. So wie ich/ von Ihnen gehört, hat sich Seroff/ sehr ernstlich den Studium der/ letzten Beethoven'schen Werke gewidmet/

Seite 7:

und genießt in Petersburg einen/ ausgezeichneten Ruf als durchgebildeter/ Musiker - eine allerdings seltene/ Gattung in allen Landen ! - Das/ arrangement des Quartetts ist als/ eine empfehlenswerthe Arbeit zu/ bezeichnen und zu be

Empfangen Sie, geehrter Herr und/ Freund, mit meinen wiederholten/ Entschuldigungen die Versicherung/ der ausgezeichneten Hochschätzung

Ihres freundlichst ergebenen
F.Liszt

Weymar, 8ten Dezember 57.

Franz Liszt (Stadtarchiv Mainz) 7.2.1859

Sehr geehrter Herr,

Für die Zusendung des honorars/ der Années de pelerinage
= 297/ Thaler D.C. = ~~222~~²²² sage ich Ihnen/ meinen verbindlichen
Dank , und/ hoffe daß die besondere Sorgfalt/ welche Sie
auf die Herausgabe/ und die luxuriösen Titel dieses/
ziemlich umfangreichen Werkes / verwendet allmählig
durch eine / ausgiebige Verbreitung ihre Belohnung/
finden wird.
Indem ich bedaure daß Sie

Seite 2:

durch viele andere Manuscripte/ zu sehr in Anspruch
genommen / sind auf meinen Vorschlag die /Partitur und das
arrangement für/ 2 Pianoforte meines 2ten Konzerts/ jetzt
zu ediren, einzugehen,/ verbleibt Ihnen, wie stets/

mit ausgezeichneter Hochachtung

freundlichst ergeben
F.Liszt

7ten Februar 59. Weymar.

✓

Franz Liszt (Stadtarchiv Mainz) 2.7.1859

Verehrter Herr,

Eine sehr liebenswürdige und intelligente/ Künstlerin -
Fräulein Emilie Genast - / begibt sich auf einige Wochen
zu / ihrer Schwester (Frau Raff) nach/ Wiesbaden wo
Sie sowohl als in / Mainz als Concertsängerin auftreten/
wird. Ihr seelenvoller, poetisch / empfundener und con-
centrierter Vortrag/ wird hoffentlich bei Ihnen denselben/

Seite 2:

Anklang finden wie dies der Fall gewesen/ in Berlin,
Leipzig und Weymar, wo/ Fräulein Genast als lyrische
Sängerin/ sich des besten Rufs zu erfreuen hat.

Sie sei Ihnen also hiermit persönlich / und künstlerisch
auf das freundlichste/ empfohlen von

Ihrem bereitwillig ergebenen
F.Liszt

Weymar 2 ten July 59

Franz Liszt (Stadtarchiv Mainz) 24.6.1861

Sehr geehrter Herr,

Bei Gelegenheit der Rücksendung/ der Correctur von
"Venezia e / Napoli" habe ich eine kleine/ Bitte an Sie
zu stellen.

Möglicherweise wird mein / 2 tes Concert (Ma a dur) in
das/ Programm der Tonkünstler -Versammlungen -/Conzerte
aufgenommen, und da/ ich keine Abschrift der Partitur/
davon besitze würden Sie mich

Seite 2:

zu Dank verpflichten wenn/ Sie mir baldigst dieselbe /
welche ich Ihnen zugesandt habe/ nach Weimar adressiren-
sirten./ Als besondere Freundlichkeit/ sollte es Ihnen
gedeutet werden/ wenn Sie und Frau Schott/ den am 5 ten
6 ten und 7 ten/ August angezeigten Concerten in/ Weimar
beiwohnten, und ich/ bitte Sie jedenfalls, geehrter Herr,/
sich als vollgültigst eingeladen zu/ betrachten, von
Ihrem

mit ausgezeichneter Hochachtung
freundlichst ergebenen
F.Liszt

24 Juny 61. Weimar

Franz Liszt (Stadtarchiv Mainz) 3.8.1868

Cher Monsieur,

Il n'ya pas de ma faute/ si je ne vous ai pas remercié/
plutôt de votre obligeante lettre.
Je voulais à la fois vous adresser/ la copie des
manuscrits dont M./ Raff vous a parlé et qu'il me/
serait agréable de voir publiés chez/ vous; mais
par je ne sais quelle/ négligence cette copie faite
à Weimar ne m'est point parvenue/ jusqu'à présent,
et probablement/ je ne la recevrai que dans une/
vingtième de jours à Munich - où

Seite 2:

je compte sur le plaisir de vous/ revoir à la
représentation de Rheingold / annoncée pour le 25
août.

En attendant ,veuillez bien m'excuser/ chr.Monsieur,
et agréer, je vous prie, / l'expression de mes sentiments
très / sincèrement distinguées et dévouées

F.Liszt

3 Août 69 - Rome.